



# LANDWIRTSCHAFT IN THÜRINGEN 2013

(Daten und Fakten)

**Lebenslanges Lernen in Grünen Berufen  
(Berichtszeitraum 2011 bis 2012)**



## **Impressum**

Herausgeber: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft  
Naumburger Str. 98, 07743 Jena  
Tel.: 03641 683-0, Fax: 03641 683-390  
Mail: [pressestelle@tll.thueringen.de](mailto:pressestelle@tll.thueringen.de)

**Autor: Steffen Fleischhack**

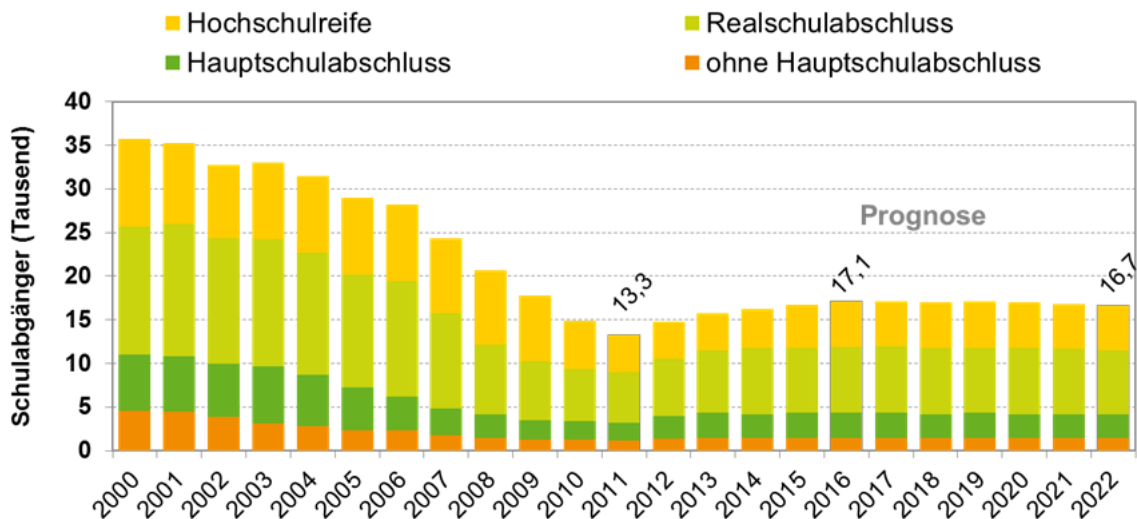
Juni 2013

Copyright:  
Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt.  
Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der foto-  
mechanischen Wiedergabe sind dem Herausgeber vorbehalten.

## Berufsausbildung

Die Anzahl der Schulabgänger von 13 266 hat im Jahr 2011 seinen Tiefpunkt erreicht. In den Jahren bis 2016 wird ein leichter Anstieg auf 17 100 Schulabgänger erwartet. Während die Anzahl der Schulabgänger jährlich um ca. 15 % abnahm, ist der Rückgang in den grünen Berufen nicht so stark ausgefallen.

Entwicklung der Schulabgänger in den Jahren 2000 bis 2022  
(Tausend)



Daten: Schulstatistik Thüringen 2012

Abbildung 1

Entgegen dem zu erwartenden Trend aufgrund der Schulabgänger ist in den beiden Berichts Jahren die Anzahl neu abgeschlossener Ausbildungsverträge nicht gestiegen. Zum Stichtag am 31. Dezember gab es im Berichtszeitraum 2011/2012 jeweils 565 bzw. 552 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge für Berufe in der Land- und Hauswirtschaft (vgl. Tabelle 1). Dabei haben sich die Ausbildungsbereiche Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft unterschiedlich entwickelt.

Die landwirtschaftlichen Berufe konnten von den im Jahr 2012 wieder gestiegenen Schulabgängerzahlen profitieren. Insbesondere der Ausbildungsberuf Landwirt erholte sich deutlich und zeigt die höchste Anzahl neu abgeschlossener Ausbildungsverträge im Fünfjahresvergleich. Die leichten Rückgänge im Beruf Tierwirt gingen vorrangig zu Lasten der Fachrichtung Schweinehaltung. Die Berufe Milchtechnologe und Milchwirtschaftlicher Laborant sind durch Zuwächse gekennzeichnet und haben sich zu einem für Thüringen beachtenswerten Niveau entwickelt. Der Beruf Gärtner, geprägt durch jahrelangen Rückgang der Auszubildenden, hat im Jahr 2012 erstmals wieder einen Zuwachs zu verzeichnen. Der Zuwachs stützt sich auf die positive Entwicklung in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau. Die Fachrichtung Zierpflanzenbau hat fünf Jahre keine abweichende Entwicklung aufgezeigt. Nach relativer Stabilität sind die Ausbildungszahlen im Beruf Hauswirtschafter deutlich zurückgegangen. Dies liegt nicht nur an geringeren Angeboten der außerbetrieblichen Ausbildung, sondern auch in der Schrumpfung der Anzahl der Berufsschulstandorte begründet. Die Verlagerung von Berufsschulen hat auch dazu geführt, dass Bewerber die Annahme eines betrieblichen Ausbildungsplatzes in der Hauswirtschaft ablehnten.

Weiterhin ändert sich die Zusammensetzung der Schulabgänger hinsichtlich der Qualifizierungsstufe des Abschlusses. Die Betriebe legen größtes Augenmerk auf die Realschulabsolventen. Dies ist jedoch die in der beruflichen Erstausbildung von allen Wirtschaftszweigen begehrteste Abschlussqualifikation und gleichzeitig die Gruppe mit der größten Veränderung. Dieses kann die Ursache für die nicht parallel steigenden Zahlen der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge sein.

Bei der Auswahl von Bewerbern versuchen die Betriebe weiterhin, auf gute schulische Leistungen zu achten. In den Jahren 2010 und 2011 ist der Anteil der Realschüler unter den Auszubildenden in allen grünen Berufen am höchsten. Im Jahr 2012 ist der Anteil der Hauptschüler an allen grünen Berufen am höchsten. Der Anteil ohne Hauptschulabschluss und der Anteil mit Hochschul- oder Fachhochschulreife ist in den Jahren konstant geblieben. Den Beruf Landwirt erlernen Auszubildende, die zu über 50 Prozent den Realschulabschluss erreicht haben. Im Beruf Tierwirt steigt weiter der Anteil der Auszubildenden mit Hauptschulabschluss. Im Jahr 2012 liegt der Anteil mit Hauptschulabschluss in der Fachrichtung Rinderhaltung bei 71 % und in der Fachrichtung Schweinehaltung bei 75 %. Im Berichtszeitraum ist bei den Gärtnern in der Fachrichtung Garten und Landschaftsbau der Anteil der Auszubildenden mit Hauptschulabschluss gestiegen und hat den höchsten Anteil. In der Fachrichtung Zierpflanzenbau ist der Realschulabschluss und der Hauptschulabschluss mit gleichen Anteilen vertreten. In den Ausbildungsberufen Tierwirt und Gärtner fand eine Polarisierung zugunsten der Hauptschüler statt. Die Quote der Berufseinsteiger mit mindestens Realschulabschluss fiel unter 50 %. Allerdings hat jeder elfte Auszubildende Abitur bzw. Fachhochschulreife.

**Tabelle 1:** Bestand neu abgeschlossener Ausbildungsverträge am 31. Dezember<sup>1)</sup>

Beruf	2008	2009	2010	2011	2012
Landwirt	150	143	155	138	163
Tierwirt	124	108	76	72	67
Fachkraft für Agrarservice	1	3	1	6	3
Gärtner	132	129	102	91	95
Winzer			2	1	1
Pferdewirt	25	26	19	19	10
Fischwirt	3	2	1	2	1
Molkereifachmann/Milchtechnologe	3	5	4	6	8
Milchwirtschaftlicher Laborant	3	1	3	2	3
Hauswirtschaft	78	80	71	68	46
Fachpraktiker Hauswirtschaft	134	104	112	111	110
Gartenbauwerker	76	76	55	49	45
Helfer in der LW					0
<b>Auszubildende gesamt</b>	<b>729</b>	<b>676</b>	<b>601</b>	<b>565</b>	<b>552</b>
Veränderung zum Vorjahr	-11,4 %	-7,3 %	-11,1 %	-6,0 %	-2,3 %

<sup>1)</sup> im Abschlussjahr wieder gelöste Ausbildungsverträge bereits abgezogen

Die Abschlussprüfungen 2011 und 2012 bestanden im Beruf Landwirt 88 bzw. 93 %, im Beruf Tierwirt 64 bzw. 65 % und im Beruf Gärtner 73 bzw. 77 % der geprüften Auszubildenden. Das schlechte Ergebnis in den Abschlussprüfungen beim Tierwirt aus den vergangenen Jahren hat sich fortgesetzt. Die Auszubildenden der Fachrichtung Rinderhaltung haben mit 56 % im Jahr 2011 diesen negativen Trend noch nicht durchbrochen und im Jahr 2012 eine leichte Verbesserung auf 61 % erzielt.

Die Ausbildung zum „Landwirt mit Fachhochschulreife“ hat sich bewährt und findet weiterhin guten Zuspruch.

Die Übernahme der Landwirte in eine Tätigkeit direkt nach der Ausbildung (vgl. Tabelle 2) ist mit 67 % gegenüber dem Zeitraum 2010 leicht gestiegen. Die Übernahme von Tierwirten ist von 56 % auf 76 % gestiegen. Die Aufnahme eines Studiums bzw. den Besuch einer Fachschule haben mit 17 % Landwirte und mit 11 % Tierwirte deutlich weniger Berufseinsteiger eine Qualifizierung begonnen. Nur jeweils 2 % der Landwirte und der Tierwirte waren direkt im Anschluss an ihre Lehre arbeitslos. Das ist im Vergleich mit Berufen anderer Wirtschaftszweige ein solides Ergebnis. Die jungen Facharbeiter im Beruf Gärtner finden mit 75 % nach der Ausbildung eine Anstellung in ihrem Beruf. Damit ist der Anteil, die nach der Ausbildung in die Arbeitslosigkeit gehen von 14 % auf 9 % gesunken. Im Beruf Hauswirtschafter starten 41 % mit einer Tätigkeit im Beruf. Mit 43 % ist der Anteil der arbeitssuchenden Hauswirtschafter direkt im Anschluss an die Ausbildung sehr hoch. Im Jahr 2010 haben 13 % ein Studium oder Fachschulbesuch an die Ausbildung angeschlossen. Letzteres ist mit Auslaufen der Fachschulausbildung in der Hauswirtschaft im Freistaat Thüringen nicht mehr möglich.

**Tabelle 2:** Verbleib der Jugendlichen nach bestandener Abschlussprüfung 2012 (%)

Beruf	Tätigkeit im Beruf		Studium/ Fachschule	Andere Tätigkeit	Arbeitslos	Sonstiges
	Übernahme durch Aus- bildungs- betrieb	in anderen Betrieben				
Landwirt	52	15	17	7	2	8
Tierwirt	68	8	11	3	2	8
Pferdewirt	10	40	0	5	15	30
Gärtner	58	19	6	6	9	2
Gartenbauwerker	---	9	0	27	45	18
Hauswirtschafter	11	30	0	6	43	11
Hauswirtschaftshelfer	2	36	0	4	44	13

## Fort- und Weiterbildung

In den beiden Berichtsjahren schlossen insgesamt 145 Absolventen die Fachschulen für Agrar- oder Hauswirtschaft erfolgreich ab. Die Prüfung zum „Staatlich geprüften Wirtschafter“ an einer einjährigen Fachschule an den Landwirtschaftsämtern hat in diesem Berichtszeitraum keiner abgelegt. Im Jahr 2012 haben 18 Absolventen an der LVG die einjährige Fachschule erfolgreich mit dem „staatlich geprüften Wirtschafter“ abgelegt. Insgesamt 127 Fachschüler legten nach der zweijährigen Fachschulausbildung an der TLL, Fachschule für Agrarwirtschaft in Stadtroda und der an der LVG die Prüfung zum „Staatlich geprüften Techniker“ oder „- Betriebswirt“ ab. Zusätzlich zur Ausbildungszeit absolvierten sie ein einjähriges Praktikum als Voraussetzung für die Zulassung zur Fachschulprüfung.

Die Ministerpräsidentin startete mit dem Spatenstich an der TLL, Fachschule für Agrarwirtschaft in Stadtroda im September 2012 den Schulerweiterungsbau. Es ist geplant, dass ab dem Schuljahr 2014/15 den Fachschülern dann modernste Lehr- und Lernbedingungen zur Verfügung stehen.

Am 31.10.2012 befanden sich insgesamt 187 Schüler in der landwirtschaftlichen, gartenbaulichen oder hauswirtschaftlichen Fachschulausbildung. In den beiden Berichtsjahren wurden an den Landwirtschaftsämtern keine neuen Klassen eröffnet. An der LVG wurden 22 bzw. 18 Fachschüler in den Bildungsgängen Gartenbau bzw. Garten und Landschaftsbau unterrichtet.

Die Meisterprüfung schlossen im Berichtszeitraum 87 Anwärter (36 Landwirte, 4 Tierwirte, 17 Forstwirte, 18 Gärtner und 12 Pferdewirt) mit Erfolg ab. Im Fortbildungsberuf Fachagrarwirt Herdenmanagement konnten 19 Zeugnisse übergeben werden. Gegenwärtig bereiten sich 40 Kursteilnehmer in den Berufen Landwirt, Tierwirt und Hauswirtschafter auf die Meisterprü-

fungen vor. Ab Juni 2013 starten an 3 Landwirtschaftsämtern Kurse zur Vorbereitung auf die Landwirtschaftsmeisterprüfung.

Im Jahr 2011 haben 136 Teilnehmer und im Jahr 2012 haben 131 Teilnehmer an Vorbereitungskursen zum Erwerb der Ausbildereignung teilgenommen. Die Prüfung zur Ausbildereignung haben in beiden Jahren insgesamt 234 Personen an den Landwirtschaftsämtern und Fachschulen abgelegt.

Die Richtlinie des TMLFUN zur Förderung von Berufsbildungsmaßnahmen hat im Berichtszeitraum ca. 4 000 Teilnehmern mit annähernd 720.000 Euro aus Mitteln des ELER und des Freistaats Thüringen den Besuch beruflicher Weiterbildungsmaßnahmen privater Träger ermöglicht.